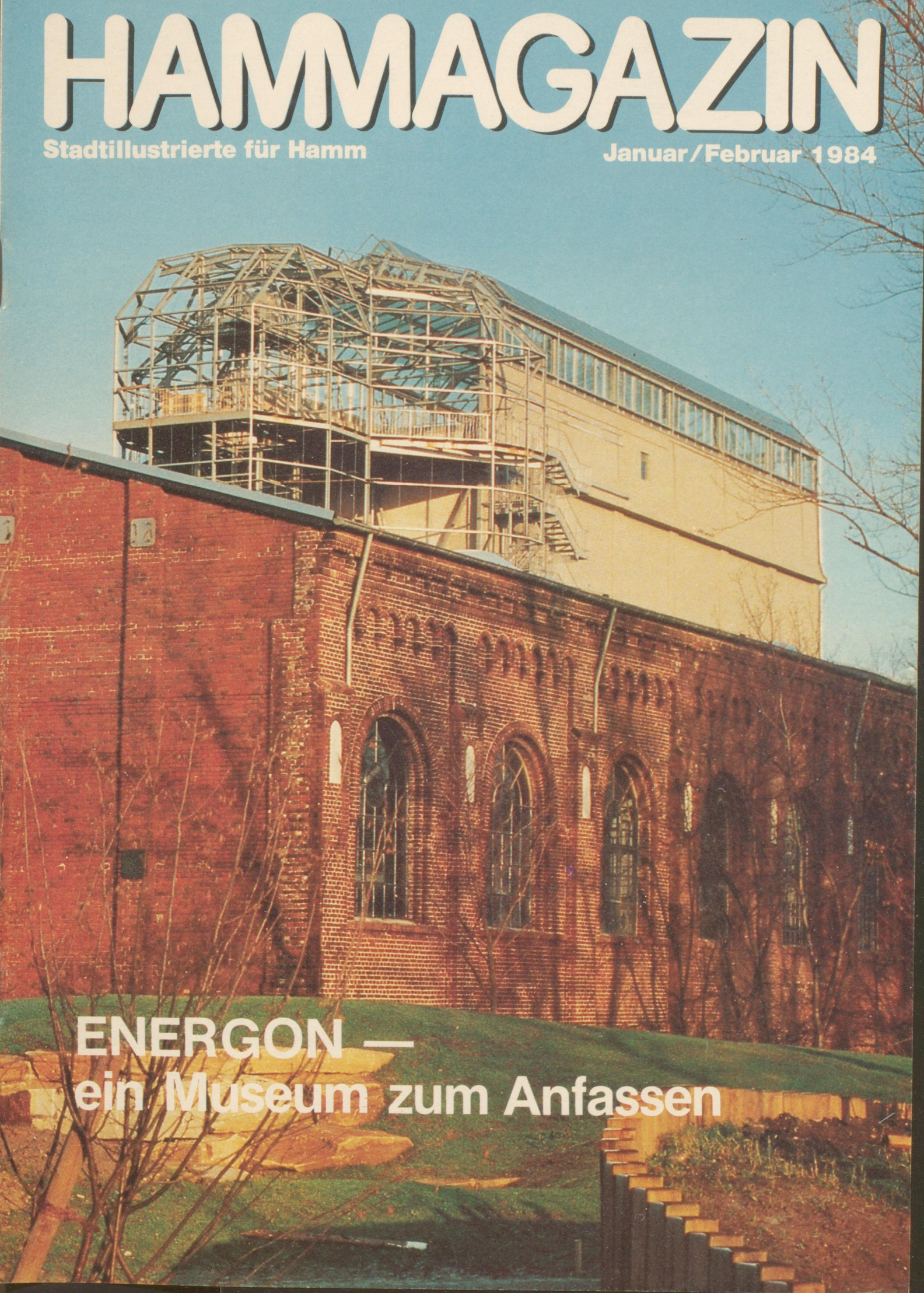
HAMMAGAZIN

Stadtillustrierte für Hamm

Januar/Februar 1984



ENERGON — ein Museum zum Anfassen

Sparkasse Hamm

Geschäftsstellen in allen Stadtteilen

Sie finden uns:

Hauptstelle:	4700 Hamm 1 (Mitte)	Weststraße 5-7
Zweigstellen:		
Hamm 1 (Mitte)	Stadtmitte	Bahnhofstraße 1
	Norden	Münsterstraße 33
	Norden	Bockumer Weg 151
	Osten	Ostenallee 107a
	Osten	Alter Uentroper Weg 61
	Süden	Ahornallee 6-6a
	Süden	Langewanneweg 127
	Süden	Caldenhofer Weg 121
	Westen	Wilhelmstraße 40-42
	Westen	Lange Straße 174
	Wiescherhöfen	Jupiterstraße 30
	Lohauserholz	Peterstraße 22
Hamm 1 (Uentrop)	Uentrop	Uentroper Dorfstraße 17
	Werries	Alter Uentroper Weg 171
	Braam-Ostwennemar	Neuenkamp 20
Hamm 1 (Rhynern)	Rhynern	Unnaer Straße 3
	Westtünnen	Dambergstraße 7
Hamm 3 (Pelkum)	Pelkum	Kamener Straße 177
	Wiescherhöfen	Heinrichstraße 8
	Wiescherhöfen	Wiescherhöfener Str. 40
Hamm 3 (Herringen)	Herringen	Fangstraße 6-8
	Herringen	Ostfeldstraße 39
Hamm 4 (Bockum-Hövel)	Bockum-Hövel	Hammer Straße 86
	Bockum-Hövel	Hauptstraße 5
	Bockum-Hövel	Hohenhöveler Straße 15 (Spätschalter)
	Bockum-Hövel	Friedrich-Ebert-Str. 73a
	Bockum-Hövel	Rautenstrauchstraße 62
Hamm 5 (Heessen)	Heessen	Amtsstraße 15-17
	Heessen	Bockelweg 1
	Heessen	Rosa-Luxemburg-Str. 2

Moderner Service bei Geldanlagen, Krediten und Dienstleistungen

Die Themen

Seite

Antrag auf THTR-Baustopp zurückgewiesen. Gefährdung liegt „außerhalb der praktischen Vernunft" 4

ENERGON — Ein Museum zum Anfassen. Unsere Titelstory informiert über das Nutzungsprogramm für die alten Zechengebäude im Maximilianpark nach der Gartenschau. Fred G. Rausch stellt die Konzeption „Energon" vor 6

Der Apfelschuß zum Jubiläum. 60 Jahre Waldbühne Heessen 9

Geschichte des Tierparks wird lebendig. Zum 50. Geburtstag erschien in der Reihe „Lebendige Stadt" das Buch von Anneliese Beeck: „Wo sich Fuchs und Hase Guten Morgen sagen" 10

RUBRIKEN

Information 5

Unternehmen im Porträt 11

Gastliches Hamm 15

Feuilleton 16

Die drittletzte Seite 18

1984 — ein besonderes Jahr für Hamm

Die Lippestadt am östlichen Rand des Ruhrgebietes bemüht sich seit Jahren, ihren Freizeitwert zu erhöhen, wobei es schwerfällt, dem Kultur- und Veranstaltungsangebot nahegelegener Großstädte oder dem Erholungswert des Sauerlandes gleichwertiges entgegenzusetzen. In diesem Jahr stehen die Chancen allerdings gut. Natürlich in erster Linie bedingt durch die alles überragende Landesgartenschau. Was hier in den Bereichen Natur, Erholung, Freizeit und Kultur angeboten wird, kann sich sehen lassen.

Aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens, wahrscheinlich aus der gesamten Bundesrepublik, werden Besucher nach Hamm kommen, um sich dieses Großereignis nicht entgehen zu lassen. Daß die einmalige Rekultivierung einer Industriebrache nicht mit dem Ende der Gartenschau in Vergessenheit gerät — dafür sorgt das Nutzungsprogramm „Energon", die Konzeption einer alten Idee: Energiemuseum in Hamm.

Aber nicht nur Landesgartenschau heißt das Thema 84 in unserer Stadt. Zwei besondere Jubiläen sind zu feiern: Die Waldbühne Heessen präsentiert zwei große Aufführungen zu ihrem sechzigsten Geburtstag. Schillers Wilhelm Tell und Gebrüder Grimms Dornröschen werden die großen und kleinen Besucher scharenweise in den Heessener Wald locken. Fünfzig Jahre alt wird der Tierpark, eine gute Gelegenheit, ihn endlich auch über Hamms Grenzen hinaus bekanntzumachen. Daß er sich nicht zu schämen braucht, ist unter Kennern unumstritten. Das Buch zum Jubiläum von Anneliese Beeck deckt auf, wer und was dazu nötig war.

Auch den in jüngster Zeit wiedergewonnenen Ruf als Ausstellungsstadt wird Hamm im kommenden Jahr unterstreichen. Es beginnt im März mit Oldtimer-Markt und Autofrühling, und Ende Mai/Anfang Juni will der Hammer Maimarkt mit der 6. Verkaufsausstellung neue Akzente setzten. Ebenso werden die schon traditionellen Trödelmärkte wieder regelmäßig in den Zentralhallen stattfinden.

Unsere Stadt braucht sich in diesem Jahr nicht zu verstecken. Nutzen wir 1984 für Hamm.

Ihre Redaktion

Bahnhofsstuben
Konferenzzimmer
Tagungsräume
Täglich geöffnet von 7.00 Uhr früh bis 23.00 Uhr nachts.

Über 50 Jahre
HOTEL RESTAURANT CAFE
BREUER
Ostenallee 95 (gegenüber dem Kurpark) Ruf (02381) 84001
Familienfeiern — Tagungen und sonstige Festlichkeiten bis 40 Personen

Moderne Büroausstattung
RÜTER
Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt / Service
BÜRO RÜTER
4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/21066

Zigarren
QUELLENBERG
Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe
Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher
Havana, Jamaica, Honduras, Importe

Zierfische
aus eigener Quarantäne
Wasserpflanzen
Riesenauswahl
Aquarien, alle Größen
3 Jahre Vollgarantie
Gartenteiche
Systemberatung
Filtersysteme
für Aquarien und Gartenteiche
Aquarieneinrichtung
ausführliche Fachberatung
Vergleichen Sie — es lohnt!
Aquarianertreff Wilms
Fachgeschäft für Aquaristik
Hamm-Lohauserholz
Ziegelstraße 32
mo.-fr. ab 15 Uhr
sa. ab 9 Uhr

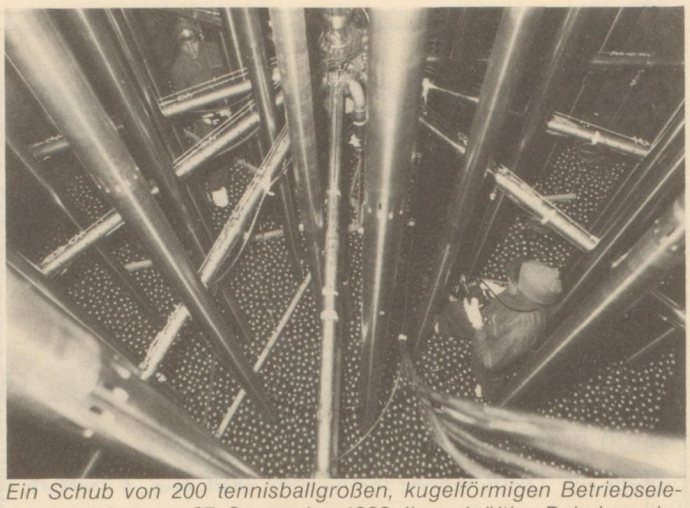
BILDUNG FÜR ALLE
Bürokaufmann (IHK)
18 monatiger Fachlehrgang mit IHK-Abschlußprüfung.
Förderungsmöglichkeit durch das Arbeitsamt.
Beginn: 20. 2. 84, 18.30 Uhr
DAG-BILDUNGSWERK
HAMM
Bismarckstr. 17
02381/13068
DAA
DAG

Weltermanns Buch-Tip

Sten Nadolny
„Die Entdeckung der Langsamkeit"
Roman. Piper Verlag. 355 Seiten. 34,— DM

Als kaum 15jähriger nahm der Midshipman John Franklin 1801 an der Seeschlacht von Kopenhagen teil. Er war auch dabei, als Nelson in der Schlacht von Trafalgar die französische Flotte vernichtend schlug. Aber Krieg war nichts für ihn, er wollte Erkundungen, Entdeckungen machen. Mit 32 Jahren kommandierte er ein Schiff auf einer arktischen Expedition, die im Packeis scheiterte. Er leitete unter mörderischen Strapazen zwei weitere Expeditionen, um die bislang unbekannte Nordküste Kanadas zu erforschen. Und mit 59 Jahren segelte er noch einmal los, um auf einer Polarexpedition die Nordwestpassage zu entdecken, von der niemand zurückkam. — Ein Leben also wie geschaffen für eine farbenreiche Biographie. Doch Sten Nadolny hat mit diesem Leben des Sir John Franklin etwas viel aufregenderes gemacht. Er entwirft das Bild eines Menschen, der von Kindheit an das Tempo seiner Zeit und seiner Zeitgenossen nicht mithalten kann, weil er nicht so rasch kapiert, wie es sich bewegt. Ein rückständiger Held also, der der eiligen Gesellschaft nur seine Beharrlichkeit entgegensetzen kann und in der Entdeckung der Langsamkeit zuverlässig wird in Wahrnehmung und Erkenntnis. Im 5. Kapitel des damals noch unfertigen Romans, für das er 1980 in Klagenfurt den Ingeborg-Bachmann-Preis erhielt, liest man folgende Zeilen: „Und John hatte, während die Erfahrenen fieberten oder erstarrten, einen der Augenblicke, die ihm gehörten, denn er konnte die schnellen Vorgänge und Laute ignorieren und sich solchen Veränderungen zuwenden, die ihrer Gemächlichkeit wegen für andere kaum noch wahrnehmbar waren. Während man auf den Morgen und die Kanonen des Trekoner zuschlich, genoß er die Bewegung des Mondes und die Verwandlungen der Wolken am fast windstillen Nachthimmel. Unverwandt sah er durch die Stückpforte, sein Atem wurde tief, er sah sich als ein Stück Meer." — Das macht den Reiz des Romans aus, eine Zeitlang einen Menschen zu begleiten, der sich nicht im unbedenklichen Rückgriff auf ein Arsenal von fixen Allerweltsmeinungen der Verbindlichkeit eigenen Wahrnehmens, Erkennens, Engagierens und Handelns und damit seiner eigenen Wirklichkeit entzieht, sondern durch die „Entdeckung der Langsamkeit" zum Grundbild menschlicher Daseinsbewältigung zurückführt.

Buchhandlung
WELTERMANN
Gustav-Heinemann-Str. 18-22
4700 Hamm 1, Tel. 26090



Ein Schub von 200 tennisballgroßen, kugelförmigen Betriebselementen leitete am 27. September 1983 die endgültige Beladung des Reaktors in Hamm-Uentrop ein.

Antrag auf THTR-Baustopp zurückgewiesen

Gefährdung liegt „außerhalb der praktischen Vernunft"

Dortmund/Arnberg. Die Inbetriebnahme des Thorium-Hochtemperaturreaktors (THTR) in Hamm-Uentrop kann programmgemäß fortgesetzt werden. Der Antrag von zwei Hammer Kernkraftgegnern, die Vollziehbarkeit der ersten Teilbetriebsgenehmigung mit der Folge eines Baustopps aufzuheben, wurden von der siebten Kammer des Verwaltungsgerichts Arnsberg abgelehnt. Eine Gefährdung der Antragsteller durch die Beladung des Reaktors und die seit September letzten Jahres laufenden Nullenergierversuche ist nach Auffassung des Gerichts „höchst unwahrscheinlich". In dem Beschluß heißt es wörtlich: *„In Anbetracht der Empfehlungen der Reaktor-Sicherheitskommission und der Ergebnisse der eingeholten Sicherheitsgutachten sind diese Gefahren eher im Bereich der Ungewißheiten anzusiedeln, die außerhalb der praktischen Vernunft liegen."*

Der Behauptung der Kläger, ausreichende Sicherheitseinrichtungen fehlten am THTR 300, wird die Feststellung der Genehmigungsbehörde entgegengehalten, daß mehrere Notkühlsysteme vorhanden seien und das Reaktorschutzsystem für die genehmigten Versuche ausreichend sei. Das Arnsberger Verwaltungsgericht kommt zu dem Ergebnis: *„Im Hinblick darauf, daß bei den Nullenergieversuchen praktisch keine Wärme entsteht, bedarf es nicht der Kühlsysteme, die für den späteren Leistungsbetrieb vorgesehen sind."*

Die Forderung, daß alle Systeme schon bei Durchführung der Nullenergieversuche betriebsbereit sein müßten, sei nicht gerechtfertigt, da dies sicherheitstechnisch zu keiner Verbesserung führen würde. Überprüfungen und Messungen entsprechend dem Baufortschritt seien am ehesten geeignet, die Sicherheit des Kernkraftwerkes zu gewährleisten. Da der Spannbetonbehälter bei den Probeversuchen erheblich geringeren Drücken ausgesetzt werde als beim späteren Betrieb, seien Sicherheitsprobleme nicht zu erwarten.

Keine radioaktive Gefährdung

Auch das unterstellte spontane Aufreißen einer Rohrleitung sieht das Arnsberger Verwaltungsgericht mit Hinweis auf den zähen Werkstoff als sehr unwahrscheinlich an. Nach einer Druckprüfung von 60 bar habe sich keinerlei Beanstandung ergeben. Das Gericht verneint eine radioaktive Gefährdung. Am ungünstigsten Punkt in der Umgebung werde es im Normalbetrieb zu einer Strahlenbelastung von weniger als 1 mrem pro Jahr kommen. Dieser Wert liege weit unterhalb der maßgeblichen Grenzwerte der Strahlenschutzverordnung.
Auch bei Beachtung von Störfällen ergebe sich *„am Kraftwerkszaun ebenfalls eine Strahlendosis, die erheblich unterhalb des möglichen Grenzwertes liegt".*

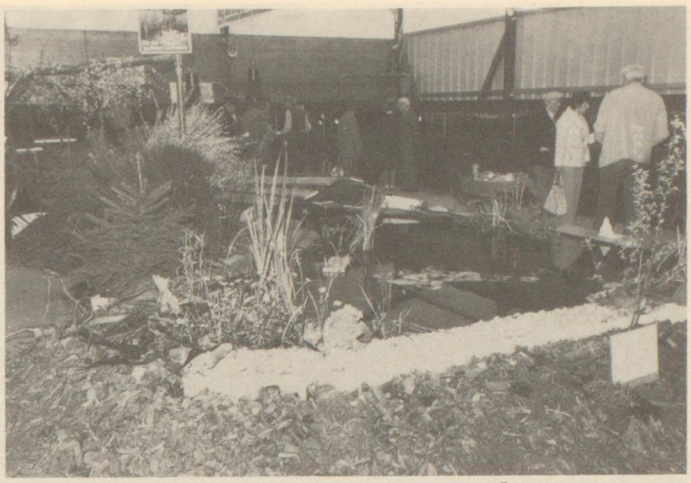
Ruf 24212
möbel peckedrath
Küchenstudio
Fachgeschäft für gute Wohnungseinrichtungen
4700 Hamm 1 · Caldenhofer Weg 69-71
Über 1000 qm Ausstellungsfläche
WIR HABEN IHNEN VIEL ZU ZEIGEN
wenn es um die perfekte Einbauküche geht.
Gewissenhafte Beratung, Planung und Montage.

Neues Frühjahrsprogramm des DAG-Bildungswerkes

Das neue Programm „Frühjahr 84" liegt ab sofort für alle Weiterbildungswilligen in den DAG-Bildungseinrichtungen Hamm — Soest — Ahlen — Arnsberg bereit.

Zu den erfolgreichen Lehrgangsangeboten wie „Sekretärin", „Bilanzbuchhalter", „Industrie- und Handelsfachwirt", „Steuerfachkraft", „Kaufmännisches Wissen für technische Berufe" und dem großen Bereich der „Elektronischen Datenverarbeitung (EDV)" mit den Programmiersprachen **Cobol, Assembler und Basic** sind die neuen Lehrgänge „Fachkaufmann Einkauf/Materialwirtschaft", „Kostenrechner", „Personalfachkaufmann", „Fremdsprachenkaufmann", „Fremdsprachenkorrespondent" und „Fremdsprachensekretärin" erstmalig im Schulungsangebot vertreten. Diese Lehrgänge, wie viele Angebote des Bildungswerkes, enden mit der Abschlußprüfung vor der Industrie- und Handelskammer. Außerdem können die Lehrgänge, wie viele andere Maßnahmen auch, vom Arbeitsamt bezuschußt werden.

Die elektronische Datenverarbeitung bildet einen Schwerpunkt im Lehrgangsangebot. Hierbei finden vor allen Dingen die Microcomputer Berücksichtigung, an denen die Programmiersprache **„Basic"** gelehrt wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schreibtechnik. Lehrgänge in Stenografie und im Maschinenschreiben können ebenfalls ab Januar neu belegt werden. Diese Lehrgänge werden auch im Nachmittagsunterricht für Schüler angeboten. Ebenfalls Bestandteil des Schulungsangebotes ist die „Programmierte Textverarbeitung" mit Geräteeinsatz. Das Frühjahrsprogramm, das auch Interessenten ohne Gewerkschaftszugehörigkeit zur Verfügung steht, liegt ab sofort im zentralen Schulbüro des DAG-Bildungswerkes Hamm, Bismarckstraße 17/19, bereit.



*Vom **26. Mai** bis zum **3. Juni** wird der **Hammer Maimarkt 84** wieder in den Zentralhallen und dem großen Freigelände auf dem Peitzmeier-Platz stattfinden. Nach den positiven Erfahrungen im letzten Jahr — unser Foto zeigt die beliebte Halle der Aquarienfreunde — soll diesmal der Hobby- und Freizeitbereich noch weiter ausgedehnt werden. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie von der Hammer Ausstellungsgesellschaft, Postfach 1609, Tel. 5691-4.*

Industrie und Handwerk auf der Landesgartenschau

Während der Landesgartenschau 1984 sind verschiedene Aktionen und Ausstellungen geplant, die die Leistungsfähigkeit der Hammer Wirtschaft unter Beweis stellen sollen. Vom 15. April bis 30. September wird die Waschkaue auf dem Gartenschaugelände mit großen Gartenbauarrangements ausgestattet. Die Hammer Industrie- und Handwerksbetriebe haben nun die Möglichkeit, ihre Produkte dort auszustellen, die dann mit der Blumendekoration in passenden Einklang gebracht werden. Interessierte Firmen aus Hamm melden sich bitte bei Herrn Lendermann (Telefon 02191/663478) oder beim Verkehrsverein (Telefon 5691). Die Teilnahme ist kostenlos.

Handwerkermarkt am 12. Februar

Erstmals findet am 12. 2. 84 in den Hammer Zentralhallen ein Handwerkermarkt statt. Die Aussteller werden ihre Produkte nicht nur zum Verkauf anbieten, sondern auch Demonstrationen ihres Könnens vorführen.

Bundesverdienstkreuze für Wilhelm Klumb und Willy Nölling

Gleich zweimal überreichte Oberbürgemeister Werner Figgen im Januar verdienten Hammer Bürgern das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, das der Bundespräsident an Wilhelm Klumb und Willy Nölling verliehen hatte.

Der Name Wilhelm Klumb stehe in Hamm für eine Fülle von ehrenamtlichen Aktivitäten, betonte Oberbürgermeister Werner Figgen in seiner Laudatio während der Feierstunden am 10. Januar. Er bezeichnete den neuen Bundesverdienstkreuz-Träger als Sportpionier für Hamm. Aber nicht nur im sportlichen Bereich, wo er bereits viele Ehrungen erhielt, war Wilhelm Klumb ehrenamtlich aktiv. Auch der evangelische Kirchenkreis Hamm hatte in ihm einen treuen Helfer, wertvolle Arbeit leistete er in verschiedenen Verbänden, die an dieser Stelle gar nicht alle genannt werden können.

Am 12. Januar erhielt Willy Nölling, seit 25 Jahren Chorleiter des Gesangvereins Concordia, das Bundesverdienstkreuz. Willy Nölling hat seit 1956 das kulturelle Leben Hamms entscheidend mitgeprägt und sich auch über Hamms Grenzen hinaus einen Namen gemacht. In seiner Laudatio wies der Oberbürgermeister insbesondere auf die Erfolge des Chores im Ausland hin und bedankte sich nochmals für das schönste Geschenk, das Willy Nölling der Stadt gemacht habe, das Chorwerk „Prolog" zu Hamms 750. Geburtstag.

Rasthaus und Motel Rhynern-Nord
Ostendorfstr. 62, 4700 Hamm 1 (Rhynern), ☎ 02385/465

Durchgehend geöffnet. 40 moderne, vollschall-isolierte Zimmer, alle mit Dusche und WC; außerdem Sauna, Solarium und Fernsehraum. Gepflegte Gastlichkeit mit großer Speisekarte mit täglich wechselnden Gerichten und regionalen Spezialitäten. Familienfeiern, Betriebsfeste, Tagungen, Konferenzen und Seminare bis zu 50 Personen.

Ihr Kopier- u. Repro-Profi
Aus unserem Kopierprogramm vorführbereit:
- Kopiersystem für stufenloses Vergrößern und Verkleinern von MINOLTA
- Der kleinste einfarbig (schwarz,blau,braun) kopierende CANON-Normalpapierkopierer
- Normalpapier-Plankopierer DIN A 2 bis 170 cm Länge von RICOH

Verkauf - Leasing - Farbkopier-Service
Hohe Str. 19 - 4700 Hamm 1 - Tel.25192
BÜRO-REPRO RZEPKA

Der Glaselefant und die frühere Elektrohalle sollen für das Museum ENERGON genutzt werden.
Foto: Parrandier

ENERGON — Ein Museum zum Anfassen

Mit einem interessanten und in seiner Konzeption durchaus zukunftsträchtigen Projekt konnte die Hammer Stadtverwaltung die Diskussion um die Folgenutzung der ehemaligen Zechengebäude nach der Landesgartenschau im Maximilianpark ein gutes Stück vorwärts bringen. Ein Kunstwort wirkte wie eine Zauberformel. Es heißt ‚ENERGON', und es steht für ein Nutzungsprogramm, das der Freizeit- und Bildungsgesellschaft des ausgehenden 20. Jahrhunderts angemessen erscheint. Energon wird von den Planern als Kultur-, Freizeit- und Erholungseinrichtung auf dem Gelände der ersten nordrhein-westfälischen Gartenschau beschrieben. Seine Definition:

„ENERGON ist als Ort der Begegnung zwischen Forschung, Technik und Öffentlichkeit konzipiert. Es gibt den Blick frei in die Welt der Entdeckungen und läßt erleben, daß auf den Menschen eine neue und in vielen Bereichen spektukaläre Zukunft zukommt. Eine Zukunft, die er selbst gestaltet — einschließlich der Bewahrung der Umwelt."

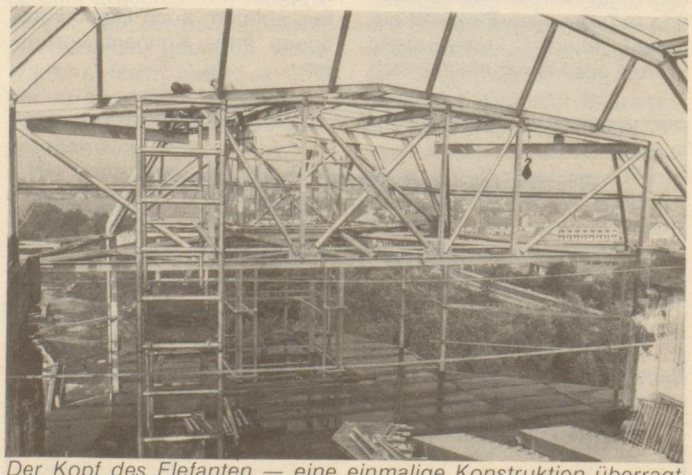
Für ENERGON gäbe es, so die Planer, in Deutschland kein Vorbild. Es sei kein Technisches Museum oder doch zumindest nicht im üblichen Sinne. Und in der Tat, das klassische deutsche technische Museum, das Deutsche Museum in München, versteht sich wahrscheinlich mehr als ENERGON als eine typische Bildungsveranstaltung und weniger als eine Einrichtung der Freizeitgestaltung. Dieser Unterschied im Selbstverständnis liegt aber wahrscheinlich mehr begründet in der Gründungszeit der jeweiligen Institution als in ihrer Aufgabenstellung. Denn wie das Deutsche Museum den Menschen mit der Technik in ihren verschiedensten Formen vertraut machen will und deshalb Energiefragen natürlich auch im Spektrum seiner Darstellungstätigkeit kennt, wenn auch nicht in der systematischen Aufbereitung wie das Hammer Unternehmen ENERGON, will dieses die Energie als ein Grundelement der Welt und der menschlichen Existenz erfahrbar machen.

Natürlich ist das didaktische Konzept eines Hauses, dessen Anfänge im Jahre 1903 zu suchen sind, anders als das einer Institution, die man 1983 konzipiert. Aber dies ist letztendlich keine Frage von entscheidender Bedeutung, wenn die Zielidentität so augenscheinlich ist wie bei den beiden verglichenen Ideenkonzepten. Aber letztendlich ist die Frage, ob ENERGON ein Technisches Museum sei oder nicht, nur noch eine Einordnungsfrage, wenn man sich mit dem Konzept inhaltlich auseinandersetzt. Und es kann keine Frage sein, daß die Realisierung der vorgelegten Konzeption in der deutschen Museumslandschaft eine neue Variante darstellt und daß sie für den Standort Hamm eine Attraktion erster Ordnung bedeuten würde.

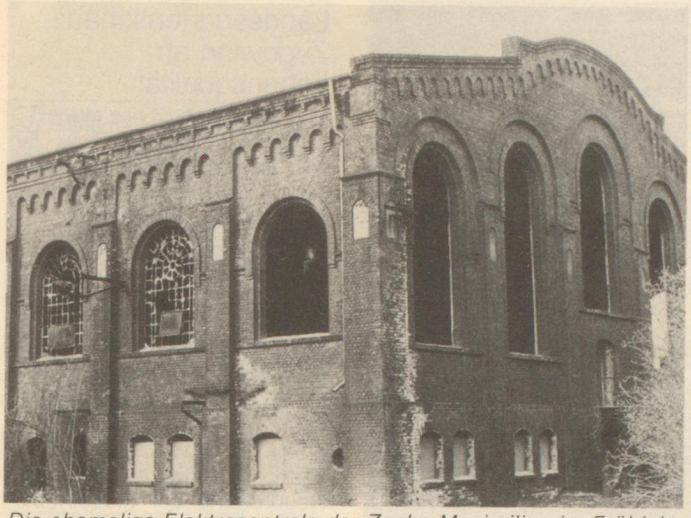
Einrichtung eigener Art

Aber wenden wir unsere Aufmerksamkeit nochmals auf die Projektbeschreibung der Planer:

„ENERGON" ist auch kein Freizeitzentrum herkömmlicher Art, auch wenn es mit Spiel und Spaß wesentliche Elemente mit hohem Freizeitwert enthält. ENERGON will auch nicht das Disneyland Deutschlands werden. Jenseits aller unmittelbaren Freude an der Technik steht als ernster Hintergrund, daß auf uns viele Veränderungen zukommen, die der Bewältigung bedürfen. ENERGON wird deshalb eine Einrichtung eigener Art sein, mit vielen durchaus einmaligen Elementen versehen. Am ehesten vergleichbar hierzu sind die Science Centers des vorwiegend englischen Sprachraumes, die sich wachsender Beliebtheit vor allem bei der Jugend erfreuen. So haben die 53 nordamerikanischen Science Centers jährlich zusammen 52 Millionen Besucher. Die Übersetzung des



Der Kopf des Elefanten — eine einmalige Konstruktion überragt das Hammer Stadtbild.
Foto: Kessing



Die ehemalige Elektrozentrale der Zeche Maximilian im Frühjahr 1982 (Bild links) und nach erfolgreich abgeschlossener Sanierung.
Fotos Parrandier (rechts) und Archiv Presseamt Stadt Hamm

Begriffs ins Deutsche führt allerdings in die Irre und sollte deshalb unterbleiben."

Technik ist gefragt

Auch an dieser Stelle sei nochmals ein Hinweis auf das Deutsche Museum München erlaubt. Rund 1,2 Millionen Besucher halten sich jährlich in dem großeräumigen Museumskomplex am Isarufer auf. Dieses Haus hat die weitaus höchste Besucherquote unter den deutschen Museen aufzuweisen und zieht Besucher aus allen Bundesländern, aber auch aus dem europäischen Ausland an. Das Interesse für technische Dinge wird von keiner anderen Schaubranche überboten, und insofern gibt die genannte Zahl auch einen Hinweis auf die potentiellen Besucherströme, die durch eine solche Einrichtung nach Hamm gelenkt werden könnten. Wenn man bedenkt, daß jegliche Form von Sein in irgendeiner Weise durch Energie begründet ist, wird die Dimension deutlich, die das Wirken der beabsichtigten Einrichtung haben kann. Ihr Präsentationsfeld reicht von der Darstellung und Vermittlung elementarer Energieströme und -wirkmächte bis hin zu Fragen der Kernenergie und des Waldsterbens.

„ENERGON soll zunächst auf einer Brutto-Geschoßfläche von rd. 2600 m² eingerichtet werden. Als Gebäude bieten sich der „Glaselefant" der Landesgartenschau und die unmittelbar daneben gelegene frühere Elektrohalle an. Eine beschränkte Nutzung des unmittelbar angrenzenden Freigeländes sowie die Durchführung von Veranstaltungen und Sonderausstellungen in der früheren Waschkaue sollen ergänzend hinzutreten" heißt es in dem vorgelegten Konzeptpapier, und damit sind in der Tat wichtige Teile der sanierten und erneuerten Zechenbauten in eine Nutzung eingebunden, die sich erst seit wenigen Wochen in dieser Intensität abzeichnet und die als Teil des aus der Industriebrache Maximilian hervorgegangenen Parks die Industriegschichte des Ortes in überzeugender Weise fortschreibt.

Zwei Grundthemen

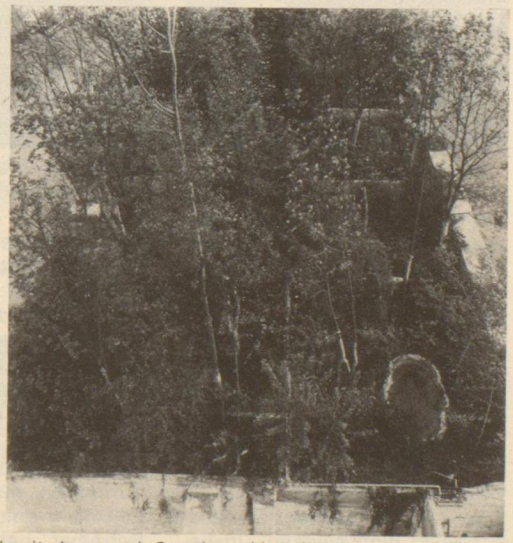
Programmatisch ist das Konzept für die Exponate im Glaselefanten umschrieben mit **„Energie in der Natur — natürliche Energie"**. Dieses Themenfeld wird aufgeteilt in drei gleichwertige und gleichrangige Unterabschnitte „Energie in uns", „Ordnung durch Energie" und „Energie um uns". Diese Felder werden mit erfahrbaren und erprobbaren, also nachvollziehbaren Versuchen dem Besucher erschlossen. Er ist aktiver Teilhaber am experimentellen Tun.

In der ehemaligen Elektrozentrale wird das Grundthema **„Der Mensch von heute braucht Technik — Technik braucht Energie"** umgesetzt. Es wird mit acht Schwerpunkten erarbeitet und läßt faktisch keinen Bereich unserer technisierten Lebensweise aus. Zum Konzept von ENERGON gehört auch die Errichtung eines Restaurationsbetriebes im Park. Dazu die Planer:

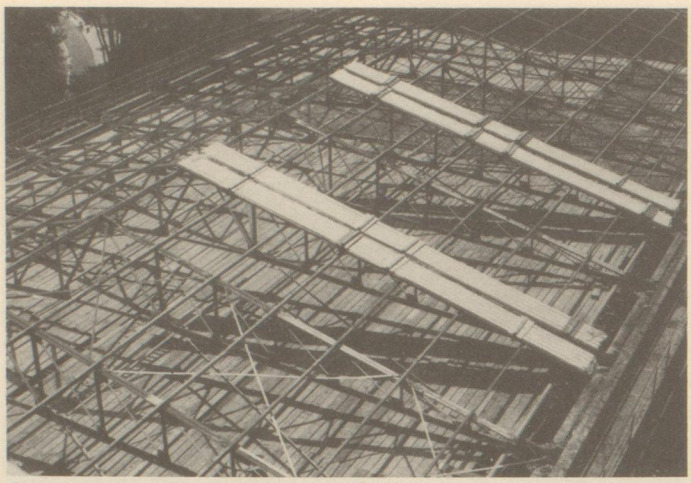
„Das im Erdgeschoß untergebrachte Restaurant und Café ist sowohl zum Gebäude als auch zum Park hin geöffnet und steht damit auch solchen Besuchern zur Verfügung, die nur den Park aufsuchen. Eine zusätzlich angelegte Freiterrasse ist speziell unter diesem Aspekt zu sehen. Für die Innenräume ist eine Ausgestaltung mit Kuriositäten aus Technik und Naturwissenschaft vorgesehen; Restaurant und Café haben damit als Ganzes eine Brückenfunktion."

Energiemuseum in Hamm — keine neue Idee

Mit dem ENERGON-Projekt knüpfte man in Hamm an eine Vorstellung an, die in der Mitte der siebziger Jahre vom damaligen Oberstadtdirketor Dr. Hans Tigges mit großem Engagement betrieben wurde. Er wollte seinen aktiven Dienst als Kommunalbeamter mit der Neugrün-



Das Dach der Kohlenwäsche im „Rohzustand" und mit dem sprießenden „Hundertwasserwald".
Fotos: Parrandier (links) und Glüher



Auch die Dachkonstruktion der Elektrohalle bot ein imposantes Bild während der Bauarbeiten. Foto: Parrandier

dung eines Energiemuseums in Hamm zum Abschluß bringen. Eine Fördergesellschaft kam zustande, von vielen namhaften Politikern und Museumsleuten wurde das Vorhaben ideell unterstützt. In einer 1977 erschienenen Broschüre **„Energiemuseum in Hamm"** werden Zweck und Aufgabe der geplanten Institution beschrieben:

„Die Bevölkerung der Bundesrepublik, aber auch anderer hochindustrialisierter Länder befindet sich seit einiger Zeit in einer Phase gesteigerten Energie-Bewußtseins. Diese durch die Ölverknappung des Jahres 1973 eingeleitete Bewußseinsbildung erhielt ihre späteren entscheidenden Impulse durch verstärkte Sachinformation sowie durch ideologisch und emotional verzerrte Darstellungen, vor allem im Zusammenhang mit dem Bau von Kernkraftwerken und Entsorgungseinrichtungen.

Darum ist es erforderlich, nicht nur das zur Zeit bestehende Wissensdefizit zu verringern, sondern auch dem „Geschäft mit der Angst" durch Vertrauenswerbung und Vermittlung spezieller Kenntnisse auf dem Gebiet der Energietechnik den Boden zu entziehen.

Hier wächst dem geplanten Energie-Museum auf lange Sicht eine Aufgabe zu, die vor dem Hintergrund der augenblicklichen Energie- und Umweltdiskussion keiner weiteren Begründung bedarf. Das geplante Museum — übrigens das erste seiner Art in Europa — wird das Thema Energie in einer alle Aspekte umfassenden Gesamtschau darstellen. Es soll nicht nur regionale Anziehungskraft besitzen, sondern über die Grenzen der Bundesrepublik hinauswirken. Insbesondere soll es der Jugend durch aktive Beteiligung Kenntnisse vermitteln und junge Menschen anschaulich in die Wissensgebiete einführen, von denen in der Zukunft Impulse zu weiteren Entwicklungen ausgehen . . .

Das Museum hat die Aufgabe,

- *wesentliche Elemente und Perspektiven der Energie in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu behandeln,*
- *Grundlagen, Nutzung und Auswirkung der Energie in ihren vielfältigen Formen — der klassischen Energie, der Kernenergie und zukünftigen Entwicklungen — darzustellen,*
- *die Wissenschaft in diesen Bereichen in der Weise zu unterstützen, daß die Darstellungen der Öffentlichkeit und der Lehre zugänglich gemacht werden."*

ENERGON in attraktiver Gestalt

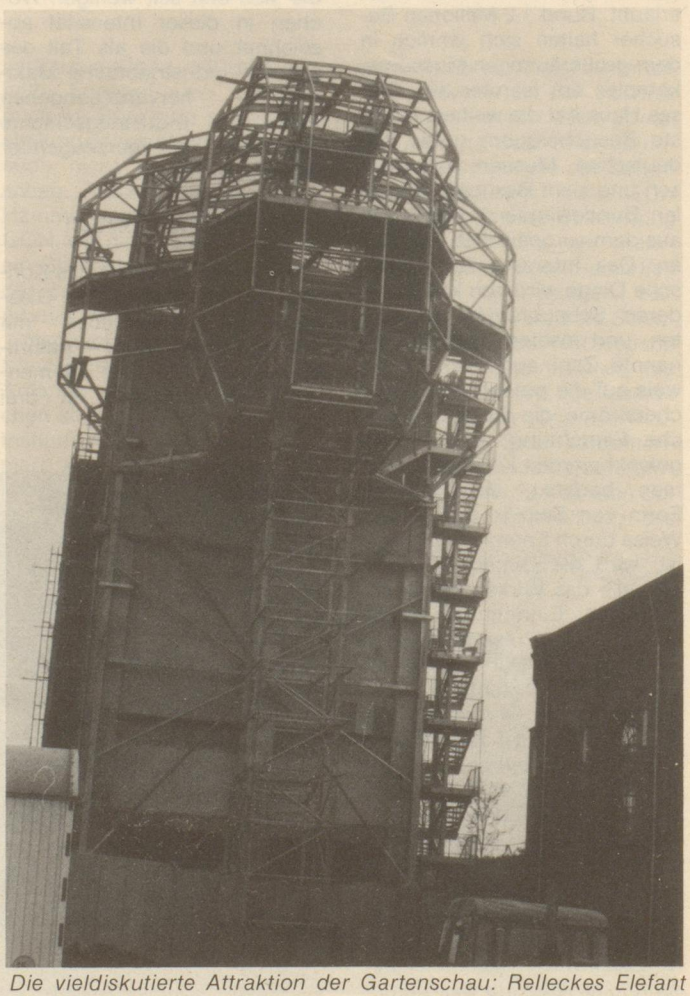
Natürlich wird man allein schon bei der vergleichenden Textbetrachtung der vorgelegten Passagen aus den damaligen und den heutigen Programmpapieren die deutlichen Unterschiede zwischen den beiden Vorhaben erkennen. Der Text aus dem Jahre 1977 steht in der Tradition der Aufgabenbeschreibung eines Museums; die Bildungsfunktion steht im Vordergrund. Das neue Projekt erhebt zwar im Grunde einen sehr ähnlichen Anspruch, aber die Mittel der Umsetzung, also die didaktische Aufbereitung kommt aus einer anderen Schule. Dies wird kein Nachteil sein für das beabsichtigte Institut, weil zweifelsfrei die neue Konzeption den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit mehr entgegenkommt. Die Betreiber haben dazugelernt. Es ist kein Zufall, daß auch Dr. Hans Tigges zu den Initiatoren von ENERGON gehört. Er arbeitete kontinuierlich an seinem Ziel Energiemuseum. Für etwa zwei Jahre mußte man den Eindruck haben, das Haus ginge für Hamm verloren. Nun kommt es im Geleitzug der ersten Landesgartenschau wieder in die Stadt zurück und vielleicht sogar in attraktiverer Gestalt, als man es ursprünglich hätte erwarten dürfen. Jedenfalls verspricht ENERGON ein wichtiger Teil des städtebaulich höchst reizvollen Naherholungszentrums Maximilianpark zu werden. Zusammen mit der überzeugend gelungenen Umwandlung der Waschkaue in einen Festsaal, der auch als Konzertsaal hohen Ansprüchen genügen wird, kann schon heute die Entscheidung von 1982, die alten Zechengebäude auf dem Maximilianareal zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen, als eine dem Kulturleben in der Stadt Hamm höchst zuträgliche Lösung betrachtet werden.

Landesgartenschau: Zugewinn an Lebensqualität

Die den Baudenkmälern gemäße Sanierung und die der ursprünglichen Zweckbestimmung verbundenen neue Nutzung ist in der Tat eine beispielhafte Revitalisierung von industriearchäologisch sehr interessanten Bauwerken. Bei diesem Parkzentrum verlor Denkmalpflege ihren häufig kritisierten rein musealen Charakter und wurde hervorgehobenes Instrument von Stadtentwicklungspolitik. Durch diese nun in knapp zwei Jahren vollzogene Neuordnung der Industriebrache Maximilian werden Maßstäbe für künftige Landesgartenschauen gesetzt.

Jedenfalls wird mit der Gesamtmaßnahme Landesgartenschau ein erheblicher Zugewinn an Lebensqualität in der Industriestadt am östlichen Rande des Ruhrgebietes verbunden sein.

Fred G. Rausch



Die vieldiskutierte Attraktion der Gartenschau: Relleckes Elefant nimmt Formen an — auch wenn das Glas noch fehlt. Foto Parrandier.

Bereits seit Ende letzten Jahres wird bei der Heessener Waldbühne eifrig geprobt: Die Amateurschauspieler — die sich hinter den Profis nicht zu verstecken brauchen — wollen gut gerüstet in die Jubiläums-Saison gehen, feiern doch in diesem Jahr die Westfälischen Freilichtspiele ihr 60jähriges Bestehen. Aus Anlaß des großen Ereignisses haben sich die Verantwortlichen in Heessen etwas Besonderes einfallen lassen. „Wilhelm Tell" von Friedrich von Schiller steht im Erwachsenentheater und „Dornröschen" im Kindertheater auf dem Programm. Mit Wilhelm Tell wird im Rahmen der Westfälischen Freilichtspiele — nicht zum ersten Male — ein Klassiker zur Aufführung kommen, der hervorragend für eine Freilichtbühne geeignet ist.

60 Jahre Waldbühne Heessen

Der Apfelschuß zum Jubiläum

Man darf sich jetzt schon darauf freuen, daß Tell im Heessener Wald auf den Apfel schießt, die geknechteten Schweizer ihren „Rütli-Schwur" ablegen und schließlich der grausame Landvogt Geßler **„durch diese hohle Gasse"** kommen muß. Spielleiter Heinz Frerichmann wird besondere Anstrengungen unternehmen, um die Massenszenen des Spiels zu realisieren. Insgesamt werden 160 Spieler im Heessener Wald das Spiel gestalten, was besondere Anforderungen an die Spielschar stellt. Deshalb wird 1984 nur ein Kinderspiel zur Aufführung kommen: das romantische Märchen „Dornröschen", von den Gebrüdern Grimm. Auch hier darf man gespannt sein, wie es der Waldbühne gelingt, ein ganzes Schloß in den berühmten Dornröschenschlaf fallen zu lassen.

Premiere am Pfingstmontag

Insgesamt sind in diesem Jahr 34 Aufführungen in Heessen geplant. Die offizielle Spieleröffnung findet am Pfingstmontag, dem 11. Juni 1984, statt. Vorgenommen wird sie vom Schirmherrn der 60. Westfälischen Freilichtspiele in Hamm, dem Bundesminister Heinrich Windelen. Die Waldbühne rechnet mit über 30 000 Besuchern im Jubiläumsjahr.

Die Regisseure 83/84, Heinz Frerichmann (links) und Robert Hesse, im Spiel 79: Der Hochverräter von Thomas Morus.

Sie können beruhigt schlafen wenn wir Ihr Eigentum bewachen.
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die
WESTFÄLISCHE WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ" Hintzen KG
(gegr. 1924 — einziger Auftragnehmer Westdeutschlands bei den Olympischen Spielen 1972 in München)
Münsterstr. 54 — 4700 Hamm 1 — Tel. (0 23 81) 6 26 98
Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr- und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachung, Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg
Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung
Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (0 23 81) 6 80 76

Zum 50. Geburtstag:

Geschichte des Tierparks wird lebendig

Der 2. Band der Hammer kulturgeschichtlichen Reihe „Lebendige Stadt", die von Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe unter der Redaktion von Fred G. Rausch herausgegeben wird, erschien im Dezember 1983 im Verlag Reimann, Hamm. Unter dem Titel „Wo sich Fuchs und Hase guten Morgen sagen" beschreibt Anneliese Beeck die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Hammer Tierparks.

Freude über ein gelungenes Werk bei der Vorstellung des Buches über den Tierpark: Autorin Anneliese Beeck, Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe, der Herausgeber. Rechts außen der Verleger Heinz Reimann und links im Bild Werner Beeck.

Am Anfang war die Idee eines einzelnen, der aber bald tatkräftige Unterstützung fand. Von der Gründung des Vereins „Tier- und Pflanzengarten" bis zur Einweihung im Sommer 1934 erfährt der Leser Hintergründe, spezielle Umstände und lernt Personen kennen, die zum Aufbau des Tierparks beitrugen. Deutlich kristallisiert sich die Beziehung der Hammer Bevölkerung zum Tierpark heraus, wenn sie in den häufigen finanziellen Notsituationen durch Spenden und andere Unterstützungen immer wieder den Weiterbestand des Tierparks sicherte. Persönlicher Einsatz war immer wieder notwendig, um Wachsen und Werden der Grünanlagen und des Tierbestandes zu fördern. Die Autorin kann aufgrund umfangreicher Recherchen alle die Namen nennen, die für Verdienste um den Tierpark stehen und denen die Hammer Bevölkerung eines der schönsten Ausflugsziele zu verdanken hat.

Eindrucksvolle Darstellung

Neben den sachlich informativen Details, die den Werdegang des Hammer Tierparks erhellen, stehen lustige oder auch nachdenklich stimmende Episoden mit seinen Bewohnern. So zum Beispiel die Geschichte des alten Esels, der sich weigerte, rechts herum zu gehen. Oder die Jagd nach den Affen und den Wölfen. Dabei greift die Hammer Lokaljournalistin des Westfälischen Anzeigers, Anneliese Beeck, immer wieder auf das Archivmaterial ihrer Zeitung zurück. So enthält das Buch eine reiche Anzahl von Reportagen, die die Geschichte des Hammer Tierparks lebendig werden lassen.

Auch die Bemühungen um den Wiederaufbau nach der Zerstörung im letzten Krieg sowie um Vergrößerungen und Verschönerungen, um Verbesserungen der Lebensbedingungen für die Tiere, um Erhöhung der Attraktivität für die Besucher in jüngster Zeit werden ausführlich dargestellt und gewürdigt. Vorläufiger Höhepunkt im Wachsen und Werden des Hammer Tierparks war dabei zweifelsfrei die Errichtung des Naturkundemuseums, das die heimische Tier- und Pflanzenwelt eindrucksvoll darstellt und im Frühjahr eröffnet wurde.

Viele Leser und viele Besucher

Die Geschichte des „Tier- und Pflanzengarten Hamm" erscheint rechtzeitig zum fünfzigjährigen Jubiläum, das der Tierpark in diesem Sommer feiern wird. Der Leiter der Einrichtung, Tierarzt Dr. Berding, beantwortet im Schlußwort des Buches die Frage so mancher Skeptiker, wenn es um Tiergärten geht: „Tiere hinter Gittern — muß das sein?" Er erklärt, warum und unter welchen Bedingungen sich die Tiere in ihrem Quartier wohl und gar nicht „unfrei" fühlen. Nachdem auch diese Zweifel an der Freizeiteinrichtung Tierpark ausgeräumt sind, kann man nur noch den Worten Dr. Walter Fiehes zustimmen und „dem Werk viele Leser und dem Hammer Tierpark noch mehr Besucher" wünschen.

Wenn es Ihnen um hohe Zinsen für die gesamte Laufzeit geht, kaufen Sie BfG:Kapitalsparbriefe. Es gibt sie ab 1.000 Mark.

BfG:Hamm
Bank für Gemeinwirtschaft
4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (02381) 2 90 53-56

Die in Hamm bekannte Buchhandlung Otto F. Dabelow blickt auf eine lange Tradition zurück, wurde sie doch bereits am 1. Juli 1849 gegründet. Seit nun fast 130 Jahren gilt das Fachwerkhaus in der Weststraße 26 als gute Adresse für den Buchfreund. Aber Bücher waren und sind nicht das einzige, was die traditionsreiche Buchhandlung hinter der altertümlichen Fassade zu bieten hat. Doch zunächst zu ihrer langen Geschichte, die bereits einmal anläßlich des 125jährigen Jubiläums im HAMMAGAZIN gewürdigt wurde, und zwar von Ilsemarie von Scheven in der Ausgabe Oktober 1974.

Die eindrucksvolle Fassade des alten Fachwerkhauses in der Weststraße 26 in neuem Glanz. *Foto: Jucho*

Bekannt, bewährt und traditionsreich:

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Als Otto F. Dabelow aus Weißenfels im Jahre 1899 in die Hammer Buchhandlung E. Griebsch eintrat, bestand das von dem Drucker Gustav Grote gegründete Geschäft bereits seit 50 Jahren. Aufwärts ging es damals unter der fachkundigen Führung des Verlegers und Buchhändlers Julius Griebsch aus Breslau, der auch eine Musikabteilung neben der Buchhandlung einrichtete. Da dessen Sohn Emil sich ganz auf das Verlagsgeschäft konzentrierte, boten sich dem neuen Geschäftsführer Otto F. Dabelow gute Voraussetzungen, um sich zu bewähren. Als er im Februar 1914 die Buchhandlung Griebsch als Alleininhaber übernahm, war der Name Dabelow in Hamm bereits zu einem Begriff geworden. Nach einem Brand im Jahre 1925 wurde bei der Renovierung eine Verbindung zwischen Buchhandlung und Musikabteilung hergestellt. Im rückwärtigen Quertrakt lag der „blaue Saal", ein idealer Vortrags- und Musikraum. Dichterlesungen und Kammermusikveranstaltungen wurden hier dem Publikum geboten.

Ein Blick in die historischen Geschäftsräume der Buchhandlung Dabelow, wie sie sich vor 1925 präsentierten.

Kunstkalender aus dem Hause Dabelow

Auch als Herausgeber von Heimatkalendern tat sich Otto F. Dabelow hervor, insbesondere im Stadtjubiläumsjahr 1926. In diese Tradition stellt sich auch der heutige Inhaber Gerhard Dabelow, der in den siebziger Jahren Kunstkalender mit Motiven aus Hamm herausgab. Auch eine Mappe mit Federzeichnungen von Rainer Falkowski, die Gerhard Dabelow im Februar 1974 der Öffentlichkeit präsentierte, trug zur Verbreitung heimatlichen Bildmaterials bei.

Das seit dem 1. Januar 1977 von Gerhard Dabelow geführte Geschäft hat sein Gesicht gewandelt. An die Stelle der Musikabteilung trat schon vor der Übernahme eine Abteilung für Spiele und Hobby-Literatur, die Gerhard Dabelow ausbaute. Sie stellt auch heute einen Schwerpunkt in der Geschäftskonzeption dar: hier findet der Hobbyfreund eine umfangreiche Literaturauswahl, die ihn in seinem Tun berät, ihm sein Schaffen erleichtert.

Moderne Geschäftskonzeption in Familientradition

Die bewährte Konzeption der Buchhandlung Dabelow beinhaltet eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Sachbüchern sowie das vielseitige Sortiment der Belletristik. Natürlich hat sich Gerhard Dabelow auch den neuen Erfordernissen im Taschenbuchbereich angepaßt — ist doch inzwischen jedes vierte verkaufte Buch ein Taschenbuch. Auch die moderne Technik hilft dabei, die Kundenwünsche schnell zu erfüllen. Sollte ein Buch nicht vorrätig sein, genügt eine Zahleneingabe in den Computer, um die Lieferung am nächsten Werktag zu gewährleisten.

Mit dem Chef sorgen 13 Mitarbeiter dafür, die Kunden zufriedenzustellen. Wichtiges Moment ist dabei die qualifizierte Beratung der Kunden durch ausgebildete Kräfte. Dem Geschäftsführer kommt zugute, daß Gerhard Dabelow nicht nur selbst Ausbilder, sondern auch als Prüfer der Industrie- und Handelskammer tätig ist. Außerdem nimmt er seit dem 1. Januar dieses Jahres die Aufgaben eines Handelsrichters am Landgericht Dortmund wahr. Hier zeigt sich, daß nicht nur die Kunden der Hammer Buchhandlung dem Namen Dabelow vertrauen.

Strey & Suermann
Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte
47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613
SEIT 1920

Anzeige

MARITIM Hotel Hamm

First Class Hotel mit internationalem Standard

So beginnt der Tag im Hotel: Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet steht den Hotelgästen zur Verfügung.

Mittags und abends speist man im Restaurant „Markgraf Adolf", schaut dem bunten Treiben in der Einkaufspassage zu oder erfreut sich an dem wunderschönen Japanischen Garten im überdachten Forum. Man läßt sich verwöhnen mit all den Köstlichkeiten, die Küche und Keller zu bieten haben. Zwischendurch erfrischt man sich im Dachgarten-Schwimmbad, entspannt sich in der Sauna oder im Solarium. Der Tag endet vielleicht mit einer Kegelparty und einem anschließenden Drink an der Hotelbar.

Ein besonderes Plus des Hauses ist das Kongreß-Geschäft. Jede Veranstaltung bedeutet im Grunde nichts anderes als harte Arbeit. Das Maritim Hotel bietet Veranstaltern von Kongressen, Seminaren, Konferenzen, Präsentationen und Symposien einen besonderen Service an. Teilnehmer und Veranstalter können sich auf das Know-how des geschulten Hotelpersonals verlassen, das Know-how einer internationalen Hotelorganisation, die seit fast 20 Jahren auf diesem Gebiet Erfahrungen gesammelt hat. Das Maritim-Personal macht es dem Veranstalter so einfach und so angenehm wie möglich. Die Spezialisten bieten ein breitgefächertes Service-Angebot. Sie sind behilflich bei der Planung sämtlicher Veranstaltungen und stehen mit Rat und Tat zur Verfügung, damit nichts schiefgeht. Ein Vorteil für jeden, der verantwortlich ist für die Durchführung von erfolgreichen Veranstaltungen.

Eine Tagung, ein Seminar, ein Kongreß soll keine Routine-Übung sein. Jede Veranstaltung soll neue Erkenntnisse bringen, neue Aspekte, neue Pläne. Ob Veranstalter oder Teilnehmer, er braucht die Distanz vom Alltäglichen, er braucht die Ruhe zur Konzentration. Gute Gedanken kommen bei guter Stimmung. Ideen werden geboren in schöpferischer Umgebung. Das Maritim Hotel bietet Voraussetzungen. Es ist eine Stätte der Begegnung und vereint alles unter einem Dach: Ein perfektes Raumangebot, das allen Voraussetzungen gerecht wird.

Die Tagungsräume sind komfortabel eingerichtet. Die Holzverkleidung sorgt für Behaglichkeit.

Sie verfügen über alle Anschlußmöglichkeiten für modernste technische Vorführgeräte und alle sonstigen technischen Einrichtungen. Der Festsaal hat eine moderne Bühnenkonstruktion. Insgesamt stehen fünf Club- und Tagungsräume für Veranstaltungen bis zu 600 Personen zur Verfügung.

Maritim-Service: Das bedeutet aber auch, frohe Stunden im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis verleben. Jede Festlichkeit wird zu einem Erfolg, denn in der Maritim-Atmosphäre fühlen sich die Gäste wie zu Hause. Und noch etwas haben alle Hotels der Maritim-Kette gemeinsam: die Mitarbeiter. Sorgfältig ausgesucht und geschult, bemühen sie sich um jeden Gast. Freude am Beruf und das Wissen, was es bedeutet, für Maritim-Gäste sorgen zu dürfen, sind eine Verpflichtung, mehr zu geben als nur einen Hotelservice. Die unaufdringliche Leistung der Mitarbeiter läßt den Gast spüren, daß hier etwas Neues entstanden ist, das Maritim-Flair. Diese besondere Atmosphäre ist der Grund für den Erfolg der Maritim-Idee. Das neue Leben im Hotel — das Maritim-Erlebnis.

Anzeige

Hotelgäste können sich im Dachgarten-Schwimmbad erfrischen.

Am 1. November 1983 eröffnete das Maritim Hotel Hamm seine Pforten, ein Hotel mit besonderem Flair. Es beginnt schon bei der Ausstattung, bei der Liebe zum Detail. Das Interieur der Maritim Hotels ist warm, stilvoll und zeitlos. In der Hotelbar oder in der privaten Atmosphäre der Lobby und des Lesezimmers laden gemütliche Sitzgruppen zum Plaudern oder Diskutieren ein.

In den Zimmern fühlt man sich wie zu Hause. Man braucht auf nichts zu verzichten: Bad, Dusche, Bidet, WC, Selbstwahl-Telefon, Radio, Farbfernseher und Mini-Bar gehören ebenso standardmäßig zu jedem Raum. Und dann die guten Geister des Hauses, die jedem Hotelgast den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen und auch Sonderwünsche gern erfüllen.

Pilsener ausgeprägt herb

Originales, im besten Sinne Ursprüngliches, schätzen wir heute so wie zu allen Zeiten.

Die Dortmunder Actien-Brauerei hat sich deshalb entschlossen, ein Bier zu brauen, das im wahren Sinne des Wortes „original" ist: „Dortmunder Actien-Original" - ein Pilsener, ausgeprägt herb.

Dortmunder Actien-Brauerei

Schall- und wärmedämmend. Dauerhaft und pflegeleicht. Wir stellen sie Ihnen ganz nach Ihren Wünschen her und sorgen für den fachgerechten Einbau.

Wilhelm Böckenholt

Tischlerei
Innenausbau
Dortmunder Str. 92
4700 Hamm 1
Tel. (02381) 440907

Er u. Sie Moden
Inh. R. Schriewer
Alter Uentr. Weg 189
4700 Hamm 1
Tel. (02381) 86386

Schönes von Schmohr

KUNSTHANDWERK
GEMÄLDE UND ORIGINALGRAFIK
SILBER UND GOLDSCHMUCK

kunst studio
HAMM AM BAHNHOF

Christliche Literatur
BUCHHANDLUNG BERTRAM
Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

Ihr Fachberater für Reise und Urlaub

REISEBÜRO BUCHMANN

4700 Hamm 1
Südstraße 9-13
Ecke Königstraße
Tel. 02381/12059

Roetger's
SCHNELLRESTAURANT RATHAUS-ECK
Werler Str. 7 · ☎ (02381) 20009
4700 Hamm 1

dab *vom Faß*

Tagesgerichte: Haxen, Pikante Schnitzel, Balkan- u. Grillspezialitäten und weitere Speisen in Spitzenqualität

Mit einem schnittigen Schnitt schnittig frisiert!
Perücken, Haarteile, Toupets
Salon Figaro
Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 22126

Hammer Containerdienst
Ihr zuverlässiger Abfallentsorger
Telefon (02381) 41551

Gut sehen und gut aussehen!

— Eine Riesenauswahl an Brillenmodellen namhafter Hersteller
— Fachlich qualifizierte Beratung
— Großes handwerkliches Können und jahrzehntelange Erfahrung

sind für Sie die

Garantie für eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Brillenanpassung.

BRILLEN

HEINZ KLESSE
AUGENOPTIKERMEISTER

FOTO OPTIK HÖRGERÄTE

Neufchâteaustraße 13
4700 Hamm 3
Telefon (02381) 462297

R. W. Heuse

Weststraße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 25008

Seit 1841
Das Fachgeschäft für Kristall-Porzellan Kunstgewerbe

Beachten Sie bitte unsere Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung

Bad Waldliesborn
Schwimmen- und Kennenlernen. 10 Tage VP mit allem Drum und Dran DM 450,—. Ihre Kurberatung: 4780 Bad Waldliesborn ☎ 02941/800234

Gute Beratung erspart Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten Ihnen eben mehr!

BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

BETTEN REINHARD
Weststraße 4 · 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 21088

Tägliche Bettfedern-Reinigung in modernster Großanlage

Haus Volking: Familientradition und moderne Gastronomie

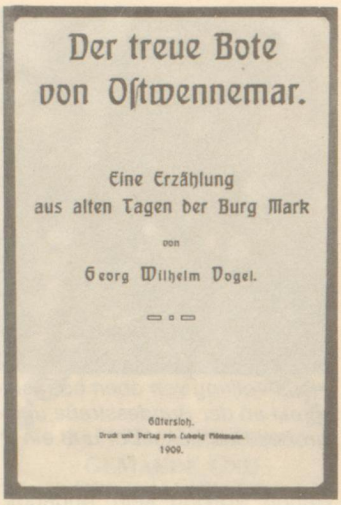
Im Naherholungsgebiet der Stadt Hamm, genauer gesagt in Drensteinfurt-Walstedde, direkt an der Bundesstraße 63, liegt das Hotel-Restaurant Haus Volking. In dem seit 1848 in Familienbesitz befindlichen Gasthaus ist schon seit fast 150 Jahren Hammer Bier vertreten — auch eine Tatsache, die seine Verbundenheit mit Hamm zum Ausdruck bringt. Das Haus Volking am Rande des Münsterlandes blickt auf eine traditionsreiche Geschichte als Familienbetrieb zurück. Im August 1848 erwarb Johannes Volking, genannt Schulze-Walstedde, von dem Wirteehepaar Dorenberg das Wohnhaus mit Nebengebäuden und umliegenden Gärten in der Herrensteiner Bauernschaft Kirchspiel Walstedde. 1852 kam durch den Kauf der Brosenheide vom Freiherrn Engelberg von Landsberg ein weiteres Grundstück hinzu. Von Generation zu Generation wurden Gastwirtschaft und Hof jeweils an einen Sohn der Volkings weitergegeben. Zunächst 1876 an Theodor, dann 1909 an Bernhard, und 1951 übernahm Josef Volking den Familienbetrieb und heiratete im gleichen Jahr Hedwig Glannemann. Ihr Sohn Benno Volking absolvierte zunächst eine Kochlehre, besuchte die Hotelfachschule Bad Reichenhall und sammelte praktische Erfahrungen durch seine Tätigkeit in mehreren gastronomischen Betrieben. Am 1. Juni 1976 übernahm er dann den elterlichen Betrieb.

Zwei Jahre später erweiterte Benno Volking das Hotel auf 30 Betten und richtete es nach modernsten Gesichtspunkten ein. So sind die Zimmer mit Bad oder Dusche, WC und Selbstwähltelefon ausgestattet, auch ein Lift ist vorhanden. Das im rustikalen Stil eingerichtete Restaurant bietet gepflegte Gastronomie für den einzelnen Gast wie auch für mittlere und große Veranstaltungen, verfügt es doch über Gesellschafts- und Tagesräume für 30 bis 130 Personen. In festlicher Atmosphäre werden kalte Buffets und ausgefallen Menüs serviert. Im letzten Jahr erweiterte Benno Volking sein Angebot durch den „Party-Service außer Haus", ab Sommer 84 wird er darüber hinaus Räumlichkeiten für Privatfeiern mit Selbstversorgung für bis zu 150 Personen anbieten.

Haus Volking von oben betrachtet: Ein modernes Hotel-Restaurant direkt an der Bundesstraße und doch mitten im Grünen — dazu ein großes Raumangebot und ein Parkplatz für mehr als 50 Pkw.

Neben der ständigen Erweiterung des gastronomischen Angebots bietet das Haus Volking auch eine große Auswahl an reichhaltigen Speisen. Die ganztägig geöffnete Küche bietet internationale Spezialitäten und spezielle Angebote der Saison. Außer dem Essen à la carte wird ein besonderer Mittagstisch mit Stammessen von 12 bis 14.30 Uhr und eine spezielle Abendkarte von 17 bis 22 Uhr angeboten. Auch die westfälischen Spezialitäten Isenbeck Pils und Kloster Alt serviert das Haus Volking seinen Gästen frisch vom Faß. Montags hat das Restaurant Ruhetag, der Hotelbetrieb geht aber natürlich weiter.

Auch wenn das Haus Volking nicht im Stadtgebiet liegt, gehört es zum „Gastlichen Hamm" — ist es doch besonders für die Hammer und ihre Gäste eine gute Adresse „direkt vor der Haustür".


Der treue Bote
von Ostwennemar.

Eine Erzählung
aus alten Tagen der Burg Mark

von

Georg Wilhelm Vogel.

Gütersloh.
Druck und Verlag von Ludwig Pilkmann.
1909.

XXXIV. Fortsetzung

Wer dankte wohl mehr für die seligen Führungen Gottes als Veronika im Kreise ihrer Geliebten Schwestern, und wer wünschte sehnlicher des Himmels Segen auf alle seine Lieben heraub als Gottjohann? Nach Beendigung der Feier und der darauf folgenden gegenseitigen Begrüßung vereinigten sich die Festgäste zu einer Prozession, die ihren Weg um Kirche und Kloster nahm. Voraus gingen die Frauen und an ihrer Spitze die Cistersienserschwestern von Kentrop. Dann folgten die Mönche des heiligen Franziskus, die weltlichen Geistlichen und nach diesen der Graf, die Ritter und andere hohe Gäste. Nunmehr erschien das Brautpaar, und zuletzt nahten die Gemeindeglieder und die fremden Festgenossen.

Nachdem die Prozession wieder auf dem Kirchplatze angekommen war, sprach der Dechant nochmals den Segen, und alsbald zerstreuten sich die Teilnehmer nach allen Richtungen. Die Hochzeitsgäste bestiegen die bereitstehenden Wagen, die sie bald nach Mark brachten, wo der Graf dem jungen Paare und seinen Eltern dadurch noch eine besondere Ehre erwies, daß er im großen Burg- und Rittersaale den Hochzeitstisch hatte decken lassen.

Der altehrwürdige Raum, welcher durch zwei Stockwerke hinauf reichte, machte in seiner kunstvoll zusammengesetzten, eichenen Bekleidung und durch seine dem Abendlichte zu liegenden bunten Bogenfenster einen feierlichen Eindruck. Um in den Saal zu gelangen, mußte man vom Burghofe aus zunächst eine zehnstufige, steinerne Treppe ersteigen und dann einen kleineren Raum durchschreiten, welcher aber mit dem großen Saale gleiche Höhe und Ausstattung hatte. Beide erfüllte, in geheimnisvolles Zwielicht getaucht, der Zauber einer ereignisreichen Vergangenheit. Im großen Saale führte linker Hand, dicht am Eingange, eine Treppe zu einer nach innen auf Säulen ruhenden Galerie,die sich an der südlichen und westlichen Seite hinzog, und von der aus man die Gemächer des ersten Stockes erreichte. In der nordwestlichen Ecke der Galerie erhob sich eine andere Treppe zum zweiten Stock mit seinen vielen Gängen und Räumen und einem nur den Eingeweihten bekannten Weg zum Burgfried.

Die Tafel bildete eine Hufeisenform. An der Außenseite, in der Mitte des Querzuges, saß das junge Ehepaar. Zu seiner Rechten hatte der Graf und zur Linken Kaplan Paulus Platz genommen. Dann folgten die beiderseitigen Elternpaare, sowie die Fredeburg'schen Großeltern und nach diesen die langen Reihen der Verwandten und Bekannten. Dem Brautpaare gegenüber saßen Ursula und Gottjohann. Nachdem der Graf seine Gäste begrüßt und der Kaplan das Tischgebet gesprochen hatte, zog bald allgemeine Festesfreude in die Herzen ein. Der Speise und dem Trank wurde reichlich zugesprochen, und als Jakob und Benjamin die Gallerie bestiegen und ihre gemütvollen Weisen ertönen ließen, kannte der Jubel keine Grenzen.

Die Klosterweihe mit ihrer Pracht und das Hochzeitsfest mit seinen fröhlichen Klängen waren nun verblichen und verrauscht, und das Leben der Arbeit rückte nach und nach wieder in seine Rechte, aber der Geist des Friedens schwebte seit der Zeit mit sanftem Flügelschlage über dem Schlosse, über Heidhof und Fredeburg. Jungsigurd und seine Frau besuchten Fredeburg recht oft und zwar meistens in Begleitung des Kaplans, der dann regelmäßig in seinem geliebten Kloster vorsprach. Und als übers Jahr Junganna eines Knäbleins genas, das den Namen „Willibald" erhielt, war die Freude überschwenglich geworden. Die Familienbande hatten eine Innigkeit erreicht, welche die Hoffnungen des alten Lichtbergers wohl weit übertrafen.

Aber ganz ohne Leid darf der Mensch nimmer bleiben. Denn solange er auf dieser Erde wandelt, hat er von Natur mehr Neigung nach vergänglichen, irdischen, als nach ewigen, himmlischen Dingen, und so dienen Trübsal und Schmerzen dazu, der Seele Heimat wieder in das ihr gebührende Licht zu setzen und der Menschen Augen auf sie hinzulenken.

Der geliebte Kaplan hatte sein 86. Lebensjahr vollendet, und seit einiger Zeit waren ihm des Alters Spuren sichtlich aufgedrückt. Seine Amtsgeschäfte verrichtete er zwar noch in alter Treue, aber er fühlte es selbst, daß sich das Ende seines Lebens nahte. Er ging viel für sich allein, suchte alte, liebe Stätten auf, gleichsam um von ihnen Abschied zu nehmen, und so treffen wir ihn einst auf der Plattform des Brugfriedes, versunken in der Anschauung des seinem Herzen so teuren, märkischen Landes.

Da nahm er ein Pergament aus der Tasche und schrieb darauf folgende Verse:

Fortsetzung folgt

NOTDIENST
● Heizung
● Elektro
● Sanitär
☎ 28085
RINSCHE
HAUSTECHNIK

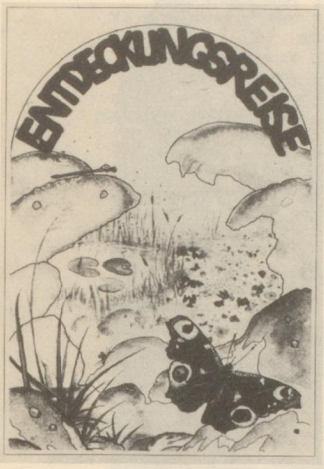
EINRICHTUNGSHAUS
HERLITZ
GMBH & CO. KG
4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 264
Tel. (02381) 21086 / 21087
MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
KUNSTGEWERBE
WK MÖBEL DEWE ASKO FINNLAND MÖBEL

Neu in Hamm
Wohnwagen
Vermietung
für Selbstfahrer
CHINZ Caravans
Ostenallee 18
D-4700 Hamm
Telefon: 02381/20971

Eine vielversprechende Entdeckungsreise

Eine vielversprechende Entdeckungsreise

Ein neues Buch, speziell für Kinder im Grundschulalter, das aber auch Älteren und Erwachsenen beim Durchblättern und Lesen viel Freude machen wird, hat der Verlag Reimann herausgegeben. Sabine und Wolfgang Schulte laden ein zu einer Entdeckungsreise durch den Naturgarten, der „Oase", der „Überlebensinsel" für Tiere und Pflanzen.



Dieses Kinderbuch ist sowohl von der Gestaltung als auch vom Inhalt her ein besonders gut gelungenes Werk. Mit zahlreichen bunten Bildern, deren dezente Tonkompositionen die Farben der Natur so wiedergeben, wie sie wirklich sind, und in dazu passender Schreibschrift illustriert Wolfgang Schulte die vom ihm gemeinsam mit Sabine Schulte beschriebenen Entdeckungen.

Die jungen Leser erfahren etwas über das Leben und Treiben in der Hecke, den Bäumen und Sträuchern. Sie entdecken das quellende Leben in der bunten Wiese und auf der Waldlichtung und lernen, daß Disteln und Brennesseln nur von „Unwissenden" als „Unkraut" bezeichnet werden. Auch das besondere Leben am und im Wasser und wie man beispielsweise einen Teich anlegt, erklären die Autoren in ihrem Buch. Schließlich führt die Entdeckungsreise auch durch den geheimnisvollen Ort „Komposthaufen" bis in den „Pflanzenpelz" an der Hauswand. Sabine und Wolfgang Schulte sprechen sich gegen Gärten als verlängerte Wohnzimmer mit Zierrasen und pflegeleichten Nadelbaumzwergen aus und beweisen in ihrem Buch „daß es auch anders geht". Ihre Sprache wirkt dabei nicht lehrmeisterhaft, der spielerisch-erzählende Ton spricht den Leser partnerschaftlich an.

Insgesamt ein Buch, das man gerade in der Zeit einer bedrohten Natur und Umwelt nicht nur in den Händen vieler Kinder, sondern auch vieler Erwachsener wünschen muß.

Theater und Konzerte im Februar

Auch wenn der Restaurationsbetrieb im Kurhaus geschlossen ist, die Theaterveranstaltungen im Februar gehen im großen Saal über die Bühne. Am 11. 2. wird Arthur Schnitzlers Komödie „Der Reigen" gespielt, und am 20. 2. kommt Hans-Joachim Kulenkampff als Münchhausen nach Hamm, um im gleichnamigen Stück von Walter Hasenclever zu spielen. Am 24. 2. bietet dann das Kurhaus die „Hochzeit des Figaro" von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der Städtische Saalbau in Bockum-Hövel erlebt am 19. 2. den Thriller „Revanche" von Anthony Shaffer mit Günter Strack in der Hauptrolle. Das Jugendtheater im Saalbau führt am 15. Februar ein Stück über Schnaps und Alltag auf: „Und ich dachte, es wäre die Sonne."

Die Konzerte im Februar beginnen mit der traditionsreichen „Orgelmusik zur Marktzeit" am 4. 2. in der Lutherkirche. Auf Schloß Heessen gastiert am 8. 2. das Deutsche Streichtrio, das zu den wenigen Streichtrios von internationaler Bedeutung gehört. Ein städtisches Konzert, unter anderem mit Werken von Mozart und Bruckner, erlebt dann noch das Kurhaus Bad Hamm am 17. Februar.

1. 2.
Spiel mit!
Wir probieren alte und neue Spiele aus.
15.00 Uhr Treffpunkt Jugendbücherei, Ostenallee.

8. 2.
Warum einer Barfuß kommt und was dann passiert.
Bilderbuchdias für Bilderbuchkinder.
15.00 Uhr, Treffpunkt Jugendbücherei, Ostenallee.

15. 2.
Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 6.
15.00 Uhr, Treffpunkt Jugendbücherei, Ostenallee.

Stadtbücherei Hamm • Ostenallee 1-5

Buchtip des Monats

Mit der Kulturszene im ‚Revier' und anderswo beschäftigen sich zwei neue Bücher, die die Stadtbücherei für ihre Leser bereithält. Als „kulturinfo 5" erarbeitete das ‚junge Forum' der Ruhrfestspiele Recklinghausen eine Dokumentation freier Musik- und Theatergruppen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, wird damit eine Arbeitshilfe vornehmlich für gewerkschaftlich orientierte Kulturarbeit geboten. Unter den Sparten Theater und Musik findet man eine Reihe von Adressen, von der Krachmacherbande aus Oberhausen über Floh de Cologne bis Ina Deter, zusätzlich Hinweise auf ihr Programm, Honorar u.a. Der Abschnitt Film/Video führt darüber hinaus Anschriften von Filmverleihen auf; und die „Fundgrube" am Schluß des Buches faßt Vereine, Einzelgewerkschaften und andere Einrichtungen zusammen, die im Rahmen der Gewerkschaftsarbeit von Nutzen sein können.

Während das Kulturinfo des jungen forums zur Information in der Bücherei gedacht und deshalb nicht ausleihbar ist, kann man eine andere interessante „Fundgrube" in Ruhe zu Hause durchstöbern. „Ruhr-Szene" nennt der Verein „pro Ruhrgebiet e.V." seinen „ersten Rockführer durch das Revier", der 1000 Musiker und ihre Gruppen vorstellt.

Neben Rock und Theater, neben Liedermachern und Kabarettisten hat auch eine andere Sparte ihren Platz in der bundesdeutschen Kulturlandschaft behauptet bzw. ihn sich wieder erobert; deshalb sei zum Schluß auf ein weiteres Anschriftenverzeichnis hingewiesen. „Puppenbühnen im deutschsprachigen Raum — Adressen und Bilder", herausgegeben von Wilfried Nold, gibt einen Überblick über die bunte Palette der Puppenspieler in Deutschland: Kasperltheater, Marionettenbühnen, Schattenspiel u.a.m.

Auch wenn man sich nicht eine Kindertheatergruppe oder eine Puppenbühne ins Wohnzimmer holen will, können alle drei Bücher darüber hinaus Anregungen und Tips vermitteln, auch zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema.

BÜCHER BEIM BUCHHANDLER
DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23

In der Märzausgabe lesen Sie:

● **Landesgartenschau 1984 — ein Monat vor der Eröffnung**
Wird alles rechtzeitig fertig? Wie bekommt der Elefant seine Stoßzähne? Diese und andere Fragen zur Gartenschau behandelt das Hammagazin im nächsten Heft.

● **Der Abschied des OB**
Oberbürgermeister Werner Figgen, der für eine Wiederwahl bei den diesjährigen Kommunalwahlen nicht mehr kandidiert, hat bereits auf den Neujahrsempfängen in den einzelnen Stadtbezirken mit seiner Verabschiedung begonnen. Mehr darüber im März.

● **American Football auch in Hamm**
In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen den ersten und einzigen Football-Club in Hamm vor: die SVA Hamm Generals, die seit gut einem halben Jahr versuchen, diese Sportart auch in Hamm zu verankern.

*Der **Oldtimer-Markt** findet 1984 wieder am 17. und 18. März in den Zentralhallen statt. In diesem Jahr wird die Schau der historischen Modelle (vgl. auch unser Foto aus dem letzten Jahr) für den Besucher noch ausgeweitet. Die ersten Oldtimer stellen wir Ihnen im nächsten Hammagazin vor. Auch ein reiches Angebot an Fahrzeugteilen für den Hobby-Bastler wird der Oldtimer-Markt in Hamm wieder präsentieren. Rund ums Auto dreht sich die Schau in den Zentralhallen auch am 31. März und 1. April, wenn der **8. Hammer Autofrühling** seine Tore öffnet. Näheres über die Neu- und Gebrauchtwagenschau erfahren Sie ebenfalls in der Märzausgabe.*

Impressum

HAMMAGAZIN

Die Stadtillustrierte für Hamm

Ausgabe Januar/Februar 1984
Jahrgang 13, Ausgabe 127

Hammagazin erscheint im
Verlag Reimann & Co, Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e.V.

Vorsitzender:
Jürgen Graef

Verantwortlicher Redakteur:
Bernd Loew-Sanheim

Titelfoto:
Gerold Parrandier

Fotos: Glüher, Jucho, Kessing, Parrandier

Redaktionsanschrift:
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 56 91

Anzeigen:
Wilhelm Oelker, Helga Schugk

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gebr. Seewald
4700 Hamm 1, Widumstr. 16/18
Ruf 0 23 81/2 49 07
Fachgeschäft für Raumgestaltung
Tapeten, Gardinen
Teppichböden

SIEGFRIED
DIBOWSKY
Gas — Wasser — Heizung
Bauklempnerei
Reparatur — Funkdienst
Spenglerstraße 11,
4700 Hamm 1
Tel. 0 23 81/4 15 25

Über 50 Jahre ein Begriff, wenn es um's Dach geht

Franz Gockel
Dachdeckermeister
Flachdächer - Fassaden
Dachrinnen - Gerüstbau
Blitzschutz-Anlagen
Gewerbepark
4700 Hamm-Rhynern
Tel. (0 23 85) 23 69 + 4 77
Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark

• Elektroinstallation in Neu- und Altbauten
• Waschautomaten, Verkauf und Kundendienst
• Verkauf u. Kundendienst v. Kaffeemaschinen u. Großküchenanlagen
ELEKTRO SCHMITZ
4700 Hamm 3, Carl-Zeiss-Str. 4, Tel. 4 09 99

Briefmarken **BÖGGE** Münzen
Das Fachgeschäft für Briefmarken und Münzen in Hamm bietet Ihnen:
● An- und Verkauf von Briefmarken und Münzen
● Ankauf von Gold und Silber
● Zubehör aller führenden Hersteller am Lager
● Abos.
● Taxierung
Alfred Bögge, Weststraße 56, im City-Center, Eingang Boecker-Passage · 4700 Hamm 1 · Tel. (0 23 81) 1 23 55

1933 **50** 1983
Seit 50 Jahren Ihr Fachgeschäft in Hamm
Optiker Willi Sill
Luisenstraße 5 — Filiale Weststraße 13

Der Wettbewerb bestimmt den Preis. Auch beim Erdgas.

Ohne Energie geht nichts. In allen Bereichen des täglichen Lebens sind wir von ihr abhängig. Energien erschließen, fördern und aus weit entfernten Gebieten heranschaffen – das wird immer schwieriger und aufwendiger.

Energie hat daher ihren Preis. Auch die Erdgas-Energie. Der Erdgaspreis richtet sich nach dem internationalen Marktwert der Energie. Der wird vom Wettbewerb bestimmt. Der Wettbewerb ist ein Steuerungsinstrument, das dafür sorgt, daß Erdgas nicht teurer ist als andere Energien. Weil es sonst auf dem Wärmemarkt nicht konkurrenzfähig wäre. Ein marktgerechter Preis sichert die Versorgung. Denn die Rohstoffländer liefern Erdgas nur dorthin, wo sie den vollen Marktwert für ihre Energie erhalten.

Erdgas braucht den Wettbewerb nicht zu fürchten. Weil es besondere Qualitätsvorteile hat: universell und problemlos einsetzbar, von Natur aus energiesparend, umweltfreundlich.

Erdgas ist seinen Preis wert

STADTWERKE HAMM GMBH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung

Canon

erfüllt Ihre Kopierwünsche

Der schnelle Vielseitige im Canon-Kopierer-Programm. Vergrößern, verkleinern, kopieren bis DIN A3, pro Minute 27 DIN A 4-Kopien.

Zusätzlich: Automatischer Vorlagenwechsler, Sorter, 2.000 Blatt-Papiermagazin, Braun und Blau als weitere Kopierfarben.

Wir beraten Sie gerne.

Canon

Beim Kopieren 1. Wahl.

Miete: nur DM **398,–**

„All-in", incl. 3000 Freikopien, monatl. MwSt. 55,72

incl. DM 453,72

Göpel

BÜROTECHNIK

Hedwig-Dransfeld-Straße 53 · 4760 Werl

☎ 02922/4027